

Was Lebensmittelwucher trägt.

Rohertrag eines Hektars Gemüsebodens nach den gegenwärtigen Verkaufspreisen.

Von einem Fachmann erhalten wir die nachstehenden, sicherlich höchst bemerkenswerten Ausführungen:

Von welcher Grundlage die maßgebenden Ämter bei Feststellung der Verkaufspreise für verschiedene Lebensmittel ausgehen, ist der Öffentlichkeit nicht bekannt. Jedenfalls ist es höchst interessant und zugleich lehrreich, wenn man die gegenwärtigen Höchstpreise einzelner Gemüsearten der Berechnung des Rohertrages eines Hektars Gemüsebodens zugrunde legt. Man kommt da fürwahr zu phantastischen Erträgen. Die folgenden Beispiele sollen dies in einwandfreier Weise veranschaulichen.

Die vom Marktlampe festgesetzten, am Naschmarkt auf Kundmachungen ersichtlich gemachten Preise für gewisse Gemüsearten sind folgende:

Für 1 Kilogramm Weißkraut Durchschnittspreis K 2 (Durchschnittsgewicht eines Krautkopfes 1 Kilogramm).

Für 1 Kilogramm Zwiebel Durchschnittspreis K 2.60 (Durchschnittsgewicht für 10 Stück 1 Kilogramm).

Für 1 Kilogramm Knoblauch Höchstpreis K 5.80 (Durchschnittsgewicht für 50 Stück 1 Kilogramm).

Für Rettig und Hauptkopsalat sind Verkaufspreise nicht festgesetzt. Deshalb kostet auch ein Bündelchen Rettig, enthaltend 8 Stück, 40 h, d. h. 5 h das Stück, und 1 Stück Hauptkopsalat 50 h.

Bei Benützung obiger Verkaufspreise ergeben sich für 1 Hektar Gemüseboden nachstehende Roherträge:

1. Weißkraut zu 3 Köpfen auf den Quadratmeter ergeben für 1 Hektar 30.000 Stück zu 1 Kilogramm, d. h. 30.000 Kilogramm zu K 2 . . . K 60.000
2. Zwiebel, 25 Stück im Gewicht von 25 Kilogramm auf den Quadratmeter, ergeben das Hektar 25.000 Kilogramm zu K 2.60 . . . " 65.000
3. Knoblauch, 100 Stück im Gewichte von 2 Kilogramm der Quadratmeter, ergeben auf das Hektar 20.000 Kilogramm zu K 5.80 . . . " 116.000
4. Rettig, mindestens 300 Stück der Quadratmeter zu 5 h, d. h. K 15 der Quadratmeter und für ein Hektar " 150.000
Bei zweimaliger Aussaat das Hektar " 300.000
5. Hauptkopsalat, mindestens 50 Stück auf den Quadratmeter zu 50 h, d. h. K 25 auf den Quadratmeter und für ein Hektar " 250.000
Bei zweimaliger Aussaat " 500.000

Davon gehen selbstverständlich die Kosten ab, die aber in gar keinem Verhältnis zu den Erträgen stehen.

Das sind geradezu wahnsinnige Roherträge; wie viel hierbei der Erzeuger, ferner der Großhändler, der Zwischenhändler und endlich der Kleinvertäufer verdient, entzieht sich wohl unserer Beurteilung. Jedenfalls sollten diese Zahlen das Volksernährungsamt, insbesondere die Gemüsezentrale zum Einschreiten veranlassen, damit endlich einmal der schrankenlosen Bewucherung aller Bevölkerungsschichten Einhalt getan werde.

(Anm. der Schriftleitung: Wem solche Roherträge und die entsprechenden Reinerträge übertrieben erscheinen, der gebe sich die Mühe, die Schuldverhältnisse größerer Landwirte vor dem Kriege und jetzt zu vergleichen. Er wird seine Wunder sehen, die von den ungläubigsten Thomafen der Verteidiger der Landwirtschaft zwar geleugnet, aber nicht aus der Welt geschafft werden können.)